



PREDIGTREIHE 2025

Mein Lebenshaus

auf festem Grund

*Jeder, der diese
meine Worte
hört und sie tut,
ist wie ein
kluger Mann,
der sein Haus
auf Fels baute.
(Mt. 7,24)*

TEIL II: DIE KÜCHE deines Lebenshauses auf festem Grund

Texte: 1.Kor.10,31; Gal. 5,19-21, Rö. 6,11-13



KERNGEDANKEN

In der Küche unseres Lebenshauses geht es um unsere Ess- und Trinkgewohnheiten, um alles, was wir zu uns nehmen, genauso wie um Bewegung und Ruhen. Um die Frage eines gesunden Lebensstils, bzw. unseres Umgangs damit.

„Ob ihr also esst oder trinkt, oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.“ 1. Kor.10, 31

Als Tempel (unser Körper) des Heiligen Geistes sind wir aufgerufen ALLES zur Ehre Gottes zu tun. Denn es ist Gott nicht egal, was, wie und wieviel wir essen und trinken oder sonst etwas tun! In Gal. 5,21 bezeichnet Luther maßloses essen und trinken als „Saufen und Fressen“, dass diejenigen, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben, das heißt vom Reich Gottes ausgeschlossen werden! Ein sehr ernstes Wort. Offenbar reicht es Gott nicht, dass wir nur uns selbst verantwortlich sind, sondern vor allem ihm gegenüber! Dass er und nicht unser Bauch unser Gott ist. Das gilt genauso für all die anderen Verhaltensweisen der Liste der Werke des Fleisches. Gott ist es ernst mit unserer Heiligung. *Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf (tut uns gut) 1. Kor. 10,23*



Wie kann ich das praktisch leben?

Die „Küche“ deines Lebenshauses auf festem Grund

1. Sei ehrlich mit dir und übernimm Verantwortung für dein Verhalten. Wir allein sind verantwortlich für die Instandhaltung, bzw. Instandsetzung unseres Tempels. Schieb sie nicht deine Veranlagung, Umstände, Alter, etc. Auch nicht auf Gott!
2. Kehre um, wenn du dich nicht gut um „deine Küche“ gekümmert hast, bzw. wenn du spürst, dass du in einem Bereich nicht frei bist.
3. Versuche es nicht aus eigener Kraft
4. Geh ins Gebet & tauche tief in das Wort Gottes ein. Beschäftige dich weniger mit deinem „Problem“ als mit der Lösung! Die heißt Jesus. Meditiere täglich mehrfach deine Freiheit. Sprich die Wahrheit laut über dir aus. Visualisiere sie.
Sieh dich mit deinen geistlichen Augen bereits am Ziel, was immer es ist.
5. Beschäftige dich mit der Freiheit deines neuen Menschen (2. Kor. 5,17)
In diesem Fall ist NICHT „Der Weg ist das Ziel“. Kleine Schritte sind super! Aber das ist nicht der Glaubensweg. Der nähert sich nicht langsam dem Ziel, sondern kommt im Glauben vom Ziel her, bis es in Existenz kommt! Das ist nicht so ähnlich, sondern vollkommen anders!
6. Danke ihm schon jetzt, auch wenn du das Ziel mit deinen natürlichen Augen noch nicht siehst



ANREGUNGEN:

- Probiere aus, falls du das nicht schon längst machst, vom Ziel her zu beten. Sieh dich schon jetzt dort, wohin du kommen willst. Sprich täglich mehrfach Gottes Wahrheit über dir aus.
- Wo es dir schon einmal gelungen? Wo noch nicht?
- Tauscht darüber aus.